

M i t t e i l u n g
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung	23.11.2015	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Bericht über die 7. Bildungskonferenz der Bildungsregion Rhein-Sieg-Kreis
-------------------------	--

Vorbemerkungen:

In dem im Jahr 2008 zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Rhein-Sieg-Kreis abgeschlossenen Kooperationsvertrag zur Weiterentwicklung/Entwicklung eines regionalen Bildungsnetzwerks in der Bildungsregion Rhein-Sieg-Kreis ist festgelegt, dass jährlich eine Regionale Bildungskonferenz durchgeführt wird, in der Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, des Schulträgers, der Schulaufsicht und weiteren Institutionen und Einrichtungen zusammen arbeiten und die Bildungsregion Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam weiter entwickeln.

Mitteilung:

Der Rhein-Sieg-Kreis und die Bezirksregierung Köln luden zum 2.11.2015 zur 7. Bildungskonferenz in die Räume des Carl-Reuther-Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises und des städtischen Gymnasiums in Hennef ein. Das Konferenzthema lautete:

„Verstehen – Vernetzen – Verbünden. Übergänge von Schule in Ausbildung, Studium und Beruf.“

Der rund 200 Personen starke Teilnehmerkreis umfasste Bildungsexperten aus den Schulen der Sekundarstufen I und II im Rhein-Sieg-Kreis, Vertreterinnen und Vertreter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, des Rhein-Sieg-Kreises, der Bezirksregierung Köln, von Unternehmen, den Kammern sowie politischen Gremien. Inhaltlich knüpfte die Konferenz an die 5. Bildungskonferenz im Jahr 2013 mit dem Schwerpunkt „Übergang Schule – Beruf“ an.

In den Grußworten zur Konferenzeröffnung wurde betont, dass Bildung eine zentrale Ressource darstelle und dass für die Zukunft des Rhein-Sieg-Kreises alle jungen Menschen unabhängig von Herkunft und Schulabschluss mit all ihren Potenzialen und Talenten benötigt würden. Deshalb gelte es, alle jungen Menschen beim Übergang von der Schule in Beruf und Studium bestmöglich zu unterstützen. Hierbei komme dem persönlichen Engagement sowie vor Ort abgestimmten Strukturen und gemeinsam verständigten Praktiken eine besondere Bedeutung zu. Elementar seien Beiträge der Kommune zur Entwicklung der Vernetzung von Schulen und außerschulischen Akteuren.

Im Anschluss an die Grußworte listete die Leiterin des Regionalen Bildungsbüros, Gabriele Paar, die „Top 10“-Themen der Kommunalen Koordinierung in den vergangenen beiden Jahren auf und zog eine Zwischenbilanz zum Entwicklungsstand.

Drei Akteure der Praxis (ein Unternehmensleiter, ein Schulvertreter und ein Vertreter einer Kommune) stellten in einem Interview die von ihnen praktizierte Vorgehensweisen dar, betonten Unabdingbares und die Notwendigkeit der Trias Schulen – Betriebe – Kommune. Anschließend hatten die Konferenzteilnehmer in fünf Fachforen Gelegenheit, Basisinformationen zu erhalten sowie Unterstützungsleistungen von Partnern im Übergangsmanagement sowie erprobte und bewährte Praxisformen kennen zu lernen. In den Foren wurde der Fokus auf die Kooperation von Schulen und Wirtschaft sowie die Unterstützung bzw. die Koordinierung durch die jeweilige Stadt oder Gemeinde gerichtet. Alle Expertinnen und Experten gaben alltagstaugliche Hinweise und Anregungen, die die gewünschte Entwicklung der Ausgangspositionen vor Ort unterstützen können.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 23.11.2015

Im Auftrag

gez. Thomas Wagner